

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Nun haben wir etliche Wochen nichts mehr voneinander gehört! Das soll sich aber mit dem heutigen Vincenz-Haus-Brief Nr. 138 ändern. Es gibt so viel zu berichten und zu erzählen und es wird Zeit, dass ich dies alles aufs Papier bringe.

Beginnen möchte ich aber mit einem äußerst frischen Erlebnis. Am 04. September feierte Bischof Dr. Franz-Josef Bode aus Osnabrück sein 25 jähriges Bischofsjubiläum. Bischof Bode wollte dieses besondere Jubiläum mit einer großen Schar an Gästen im Osnabrücker Dom feiern. Auch ich durfte mich über eine persönliche Einladung freuen und nahm die Einladung auch sehr gerne an. Wie Sie mich kennen, teile ich gern solche herzausragenden Erlebnisse mit unseren Bewohnern und so nahm ich unseren Anil mit auf den Weg nach Osnabrück. Meine langjährige Freundin und Förderin unserer Arbeit, Barbara, erwartete mich bereits am frühen Morgen in Osnabrück. Zunächst schauten wir uns die Altstadt von Osnabrück an, besichtigten die Marienkirche und den Friedenssaal und freuten uns dann auf ein gemeinsames Mittagessen in Osnabrück. Im Restaurant war zu spüren, dass in Osnabrück ein besonderer Festtag angesagt war. Am Nachbartisch konnten wir z.B. den neuen Hamburger Bischof Heße begrüßen und alle freuten sich auf den Höhepunkt des Tages, den Festgottesdienst im Dom. Mit vielen hunderten Gläubigen feierten wir die Eucharistie und in jeder persönlichen Ansprache war die Beliebtheit von Bischof Bode deutlich zu spüren. Viele Eindrücke, die wunderbaren Begegnungen nahmen Anil und ich mit zurück ins Vincenz-Haus und wir mussten jeden an unserer Freude teilhaben lassen.

Dadurch, dass Bischof Bode erst im Juni Gast in unserem Hause war, berührte uns das Bischofsjubiläum in ganz besonderer Weise.

Nun aber zurück zu den ganz normalen Ereignissen bei uns hier im Vincenz-Haus. Die Zeugnisse sind in diesem Jahr bei unseren Bewohnern besonders gut ausgefallen. Wir spüren, dass die intensive Begleitung und Unterstützung im schulischen Bereich seine Früchte tragen. Das Beherrschen der deutschen Sprache ist Kernstück der Integration!

Mit Beginn der Sommerferien hieß es dann für unsere Bewohner endlich einmal ausruhen und ausspannen. Auch das gehört zu einem gelingenden Leben, denn der Bogen darf nicht überspannt werden. An- und Entspannung müssen sich gegenseitig die Hand reichen. Unsere beiden Ferienfreizeiten sollten ganz besonders der Entspannung dienen und für erlebnisreiche Tage sorgen. In beiden Freizeiten konnte dieses Ziel deutlich erreicht werden. Leider verletzte sich unsere Ulla Thiele beim Badminton-Spiel so unglücklich, dass sie ins Krankenhaus musste und wir für Ersatz sorgen mussten. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz besonders bei unserem Uli Kaißer, der spontan für Ulla einsprang und mich tatkräftig in der Betreuung der Jugendlichen unterstützte. Unterstützt wurden wir aber auch durch Sie, unserem Freundeskreis! Genau 21 Spenden erreichten uns in den Tagen vor den Freizeiten, so dass wir noch einige besondere Programmpunkte mit in die Ferientage hinein nehmen durften. Allen 21 Spendern haben wir einen Dankesbrief aus den Freizeiten geschrieben. Wie ich von vielen von Ihnen hörte, haben Sie sich über dieses Zeichen der Verbundenheit sehr gefreut. Danke für Ihre Unterstützung!

Nach der Rückkehr aus den Ferienfreizeiten konnten wir nur noch einen Tag des Libori-Festes 2016 hier in Paderborn mitfeiern. Umso mehr freuten wir uns, dass wir in diesem Jahr den Annentag in Brakel in besonderer Weise miterlebten. Der Annentag hat auch seine besondere Anziehungskraft, ist jedoch kleiner als das Libori-Fest, doch durchaus inspirierend.

Ganz neu in unserem Ferienprogramm haben wir in diesem Jahr einige Workshops genommen. So entstand z.B. erstmals eine Vincenz-Haus-Zeitung, die in ganz besonderer Weise natürlich von den Erlebnissen der Ferienfreizeiten berichtete. In einem anderen Workshop stand Improvisationstheater auf der Tagesordnung. Auch hier entdeckten wir ganz verborgene Talente und die Resultate konnten sich sehen lassen. Besonderen Zuspruch erlebte der Workshop „Internationale Küche“. Besondere Rezepte wurden ausprobiert und der Gesamtgruppe vorgestellt. Alle Workshops mündeten in einem Präsentationsabend. Neben einem festlichen Essen stellten die einzelnen Workshops ihre Arbeitsergebnisse vor. Für alle Anwesenden wurde es ein spannender Abend, es wurde viel gelacht und wieder wurden deutliche Akzente im Bereich Integration gesetzt.

Und am 24. August läuteten wieder die Schulglocken und das Schuljahr 2016/2017 begann. Ganz besonders freuen wir uns, dass alle unsere Bewohner in eine Schul-, bzw. Arbeitsmaßnahme vermittelt werden konnten. Jeder einzelne Bewohner erkennt, dass es in seinem Leben weitergeht und weitere Ziele verfolgt werden können. Und am 24. August hatte sich auch der neue Besitzer des Vincenz-Hauses und des gesamten Gut Rosenkranz zum Besuch angesagt. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen fand ein lebendiger Austausch statt. Und ganz besonders freut uns, dass Herr Autmaring langfristig die Jugendhilfe hier im Vincenz-Haus angesiedelt sieht.

So dürfen wir weiterhin optimistisch nach vorne schauen und mit großem Gottvertrauen in die nächsten Jahre gehen. Die Nachfrage nach freien Plätzen in unseren Häusern ist ungebrochen.

Mit einem Gebet, das Bischof Bode auf einem Gedenkzettel anlässlich seines 25. Bischofsjubiläums austeilte, möchte ich meinen heutigen Vincenz-Haus-Brief beenden:

„Wir danken Dir, dass wir auch heute auf Dich vertrauen dürfen. Lass uns mitten in unserem oft harten Alltag nicht vergessen, dass Du mit uns bist und uns behütetest, wohin wir auch gehen. Du verlässt uns nicht!“

Mit diesen Gedanken grüßen wir Sie alle ganz herzlich und sagen bis zum nächsten Mal aufwiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Kurte'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

Johannes Kurte  
Geschäftsführer & Heimleiter